

## Ehrengaben des Magistrats und der Georg-und-Franziska-Speyerschen Studienstiftung

---

Als eine seiner Jubiläumsgaben hat der Magistrat der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft und ihrem ersten Direktor die städtische Plakette in Silber gewidmet. Das künstlerisch ausgeführte Widmungsblatt mit Radierungen von B. Mannfeld (1901) zeigt neben dem Frankfurter Adler den Römerberg mit Römer und Gerechtigkeitsbrunnen und unten das malerische Städtebild Frankfurts und Sachsenhausens, von der Frankfurter Seite der Untermainbrücke aus gesehen. Der Text der dritten Seite des Widmungsblattes lautet:

Frankfurt a. M., den 22. November 1917.

Die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft blickt heute auf eine inhaltzvolle, hundertjährige Geschichte zurück. In ihren Ursprüngen begründet von dem edlen Menschenfreund Johann Christian Senckenberg, vor-  
ausgeahnt und angeregt durch Frankfurts größten Sohn Goethe, ans Licht gehoben und befruchtet von einer Reihe trefflicher Geister, hat sie als Bildungsstätte für den Gelehrten wie für den Mann aus dem Volke Hervorragendes gewirkt in Forschung und Lehre, Naturerkenntnis und Geistesfreiheit.

Opferwilliger Bürger- und Gemein Sinn rief sie ins Leben, eigene Kraft trug und förderte sie; so mehrte sie durch die Pflege wissenschaftlichen Lebens Frankfurts Ruhm weit über die Grenzen Deutschlands hinaus. — Dieses ideale Tun im Dienste höherer Menschheitskultur heischt Dank und Lob. —

Unter den Vielen, die zum heutigen Ehrentage Glück wünschen, entbietet auch der Magistrat Frankfurts Gruß und Heil. Zum Zeichen seiner Dankbarkeit und hohen Verehrung stiftet er neben der städtischen Ehrenplakette in Silber das Ölbildnis von Erzelenz Adicks, der mit verständnisvollem Weitblick die Schaffung des neuen Museumsbaues ermöglichte. Seien darin viele Jahre weiteren Erstarkens und inneren Fortschrittes der verdienstvollen Jubilarin beschieden; mögen sich ins-



„Der Wissenschaft und Kunst fördert  
bereiter gegenwärtig folgen vor.“  
Goethe.

Frankfurt am Main, den 22. November 1877.

## Der Sauckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft

erbidet

am Jahree: 1878 ihre hunderjährigen Bestehens  
ein herzliches Glückaus  
zu weiterem erspriicklichen Wirken  
der Magistrat .

*W. Meyer*





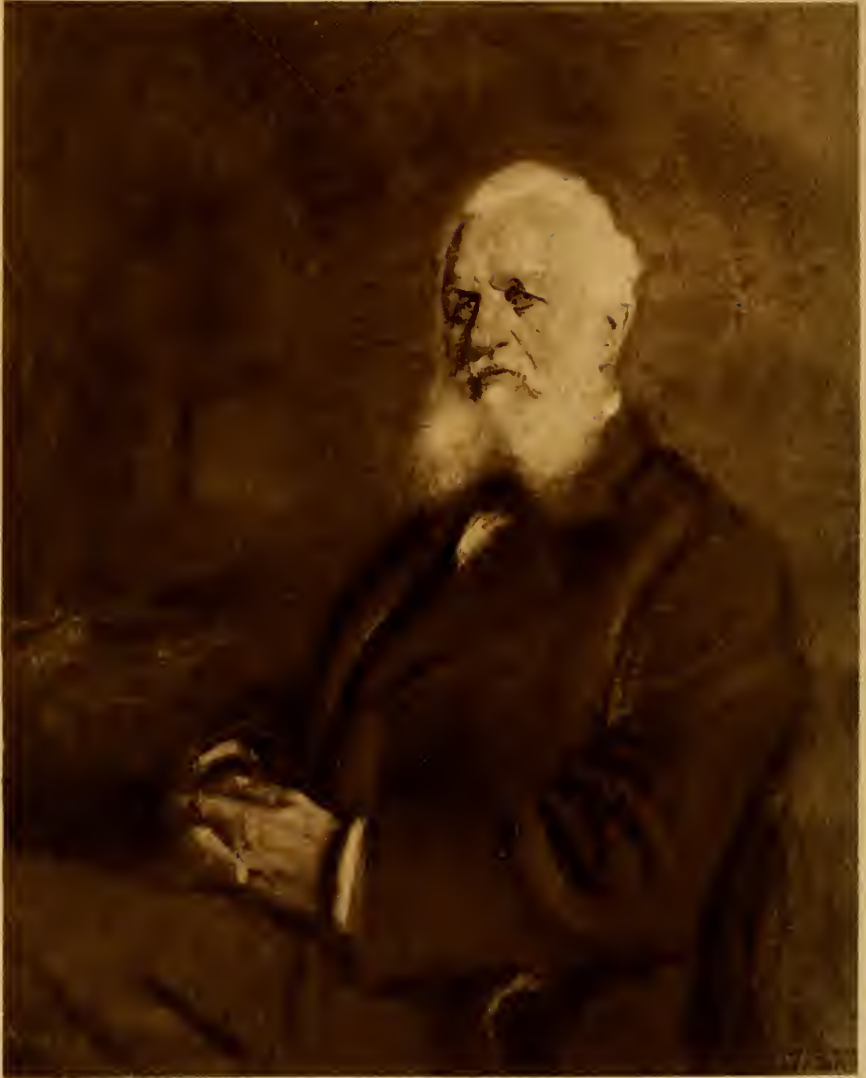
Frankfurt a. M. den 22. November 1917.

Die Saakenbergische Naturforschende Gesellschaft blickt heute auf eine inhaltsvolle, hundertjährige Geschichte zurück. In ihren Ursprüngen begründet von dem edlen Menschenfreund Johann Christian Saackenberg, vorausgesehen und angeregt durch Frankfurts größten Sohn Goethe, ans Licht gehoben und befruchtet von einer Reihe trefflicher Geister, hat sie als Bildungsstätte für den Gelehrten wie für den Mann aus dem Volke hervorragendes gewirkt in Forschung und Lehre, Naturerkenntnis und Geistesfreiheit.

Opferwilliger Bürger- u. Gemeininn rief sie ins Leben, eigene Kraft trug und förderte sie, so mehrte sie durch die Pflege wissenschaftlichen Lebens Frankfurts Ruhm weit über die Grenzen Deutschlands hinaus. Dieses ideale Tun im Dienste höherer Menschheitskultur heischt Dank u. Lob. -

Unter den Vielen, die zum heutigen Ehrentage Glück wünschen, anbietet auch der Magistrat Frankfurts Grub u. Heil. Zum Zeichen seiner Dankbarkeit und hohen Verehrung stiftet er neben der städtischen Ehrenplakette in Silber das Ölbildnis von Excellenz Rüdikes, der mit verständnisvollem Weitblick die Schaffung des neuen Museumsbaues ermöglichte. Seien darin viele Jahre weiteren Erstarkens und inneren Fortschrittes der verdienstvollen Jubilarin beschieden, mögen sich insbesondere die innigen Beziehungen zwischen ihr und der Stadtverwaltung immer fruchtbringender gestalten.

Oberbürgermeister



*A. V. V.*



besondere die innigen Beziehungen zwischen ihr und der Stadtverwaltung immer fruchtbringender gestalten.

*Voigt*  
Oberbürgermeister

Das prachtvolle Ölbild, Adickes in sitzender Haltung darstellend, von Rudolf Gudden (November 1917), ist im Sitzungszimmer der Verwaltung aufgehängt worden.

Franz Adickes, Exzellenz, Wirklicher Geheimer Rat, Dr. med. h. c. (Marburg) und Dr. jur. h. c. (Gießen), Oberbürgermeister (11. Januar 1891—30. September 1912) und Ehrenbürger der Stadt Frankfurt a. M., geb. 19. Februar 1846 zu Harsefeld bei Stade, † 4. Februar 1915 zu Frankfurt a. M. Mitglied der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft seit 1891, außerordentliches Ehrenmitglied seit 13. Oktober 1907.

Wie allen wissenschaftlichen Bestrebungen in Frankfurt hat Adickes auch der Senckenbergischen Gesellschaft sein lebhaftes Interesse entgegengebracht und insbesondere die Verlegung der auf dem alten Boden der Dr. Senckenbergischen Stiftung am Eschenheimer Tor erwachsenen wissenschaftlichen Institute nach der Viktoria-Allee ermöglicht. Sie mit den unter seinem Einfluß emporgeblühten städtischen Krankenanstalten, der von ihm ins Leben gerufenen Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften und mit anderen Stiftungen, zu denen er hochherzige Bürger zielbewußt angeregt hat, zu einer Universität zusammenzuschließen, ist nach seinen eigenen Worten sein „Lieblingwerk“ gewesen, dessen glückliche Durchführung seinen durch schweres Leiden getrüben Lebensabend verklärt hat.

Die dem ersten Direktor verliehene Plakette ist von nachstehender Widmung begleitet:

Frankfurt a. M., den 22. November 1917

Dem verdienstvollen Arzt

**Herrn Geh. Medizinalrat Prof. Dr. August Knoblauch,**

dem von idealster opferwilliger Gesinnung erfüllten rastlosen Förderer und langjährigen ersten Direktor der Senckenbergischen Naturforschenden

Gesellschaft, verleiht an deren 100 jährigem Jubeltage

mit den besten Glück- und Segenswünschen

die städtische Ehrenplakette

in Silber

der Magistrat

*Voigt*

Oberbürgermeister

Die Plakette verdankt ihre Entstehung einem an den Magistrat gerichteten Ersuchen um Gewährung eines städtischen Ehrenpreises für eine Ausstellung. Aus diesem Anlaß hat der Magistrat im Juni 1911 die Beschaffung einer städtischen Plakette zur Stiftung für hervorragende Leistungen, und zwar sowohl von Vereinigungen als auch von einzelnen Personen (zu Ausstellungen, Wettbewerben, Jubiläen u. dergl.) beschlossen und den hiesigen Bildhauer Alexander Kraumann mit der künstlerischen Ausführung beauftragt.

#### Beschreibung der Plakette

Vorderseite: Nach links gewendete Frauengestalt, die in der Linken einen Lorbeerkranz, in der Rechten einen Zweig hält. Vor ihr eine Putte, einen Korb mit Früchten haltend. Links unten am Rand: „KRAVMANN FEC.“

Rückseite: Oben in 4 Zeilen geprägt: „EHRENGABE / DER STADT / FRANKFURT / AM MAIN“. Darunter im Kreisrund zwischen zwei Füllhörnern mit Früchten ein Adlerkopf mit dreizinkiger Krone.

Silber. 74 mm hoch, 53 mm breit.

Der Vorstand der Georg-und-Franziska-Speyerschen Studienstiftung hat der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft anlässlich ihrer Jahrhundertfeier 30 000 Mark gewidmet, mit dem Wunsche, daß der Betrag einem wissenschaftlichen Sonderzwecke zugeführt und eine Zweckbestimmung gesucht werde, die zugleich der Königlichen Universität zugute kommen möge.

Nach dem Wunsche des Stifters und um ihren Aufgaben als Forschungsinstitut in erhöhtem Maße gerecht werden zu können, hat die Gesellschaft in ihrer Verwaltungssitzung vom 19. Dezember 1917 beschlossen, die Zinsen des Stiftungskapitals dazu zu verwenden, Dozenten und Assistenten des Senckenbergischen Museums oder des Zoologischen Universitätsinstituts, sowie Studierende der Königlichen Universität den zu Forschungszwecken und wissenschaftlichen Untersuchungen erforderlichen Aufenthalt an zoologischen Meeresstationen u. dergl. zu ermöglichen.

Um jedoch ein allmähliches Anwachsen des Stiftungskapitals zu erzielen und damit die Möglichkeit zu gewinnen, die Vorteile der Stiftung später auch dem Geologischen und Mineralogischen



Reichenbach Medaille  
etwa  $\frac{1}{5}$  der natürlichen Größe



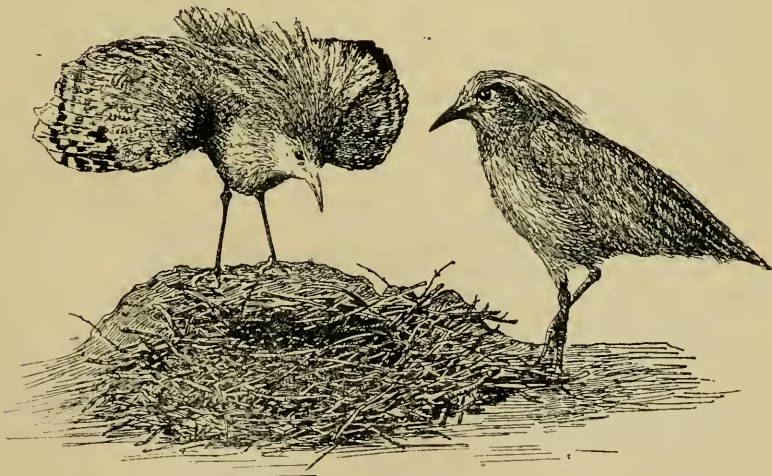
Städtische Ehrenplakette  
natürliche Größe



Institut der Königlichen Universität in sinngemäßer Weise nutzbar zu machen, sollen die Zinsen und Zinseszinsen von 10 000 Mark kapitalisiert werden, bis sich dieser Betrag jeweilig verdoppelt haben wird, damit alsdann immer wieder 10 000 Mark dem Kapitalstock zugeführt werden können, während die Zinsen und Zinseszinsen der ursprünglichen 10 000 Mark weiterhin kapitalisiert werden.

Die jährlichen Zinsen des Restkapitals (von zurzeit 20 000 Mark) dienen dem erwähnten Zwecke. Ihre jedesmalige Verwendung im Sinne dieser unabänderlichen Bestimmungen unterliegt der Beschlußfassung der Gesellschaft.

Das Stiftungskapital (zurzeit 30 000 Mark) wird unter der Bezeichnung „Georg-und-Franziska-Speyerscher Studienfond der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft“ getrennt von dem übrigen Vermögen der Gesellschaft verwaltet.



Kaku-Pärchen am Neste

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [1918](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Ehrengaben des Magistrats und der Georg-und-Franziska-Speyerschen Studienstiftung 216-219](#)